

fe.mail

## INHALT

### GENDER-WETTBEWERB SEITE 01

„Gender, Gender...und kein Ende...“  
ein Bericht von C. Surburg-Liefert

### NEUIGKEITEN FRAUSUCHTZUKUNFT SEITE 02 - 04

Neuigkeiten aus den Projekten  
von FrauSuchtZukunft e.V.

# GENDER<sup>1</sup>, GENDER ... UND KEIN ENDE ...

Ein Bericht von C. Surburg-Liefert

Alles begann mit einer Idee unserer engagierten Suchthilfekordinatorin in Tempelhof-Schöneberg: sie lud die Frauensuchtberatungsstelle FAM unseres Trägers und die gemischtgeschlechtliche Beratungsstelle des Notdienstes ein, mit ihr an einem Gender-Wettbewerb teilzunehmen. Zu unserer großen Freude gewannen wir mit unserem Konzept den 1.Preis – der mit 30.000 Euro dotiert war. Zwei Mitarbeiter\*innen der beiden Einrichtungen entwickelten daraufhin den Workshop „Frauen- und männersensible Suchtarbeit“, der sich an die gemischtgeschlechtliche Suchthilfe wendet.

Wir stellten unseren Workshop in den bezirklichen Gremien vor und warben für die Teilnahme. Anfänglich begegnete uns große Skepsis gegenüber der vermeintlich „veralteten“ Genderthematik. Durch kontroverse Diskussionen, gelang es uns dennoch, Neugier und Interesse zu wecken. In kurzer Zeit, bevor überhaupt der erste Workshop stattgefunden hatte, waren die geplanten zehn Termine ausgebucht, zwei weitere

wurden angehängt. Menschen erfahren auch durch ihre Geschlechtszugehörigkeit eine Prägung. Diese führt u.a. dazu, dass süchtige Frauen, Männer und z.B. queer<sup>2</sup> lebende Menschen versuchen mit bestimmten Suchtmitteln spezifische Belastungssituationen zu bewältigen. Frauen konsumieren z.B. eher beziehungsorientiert. Sie bilden bei Medikamentenabhängigkeit die Mehrheit – bei Alkohol- und Drogenabhängigkeit sind es die Männer. Körperliche Übergriffe erlebten süchtige Frauen und Männer etwa gleich häufig - sexuelle Gewalt in Kindheit und Erwachsenenalter erlitten insbesondere Frauen. In einer heterosexuell dominierten Gesellschaft sehen sich queer lebende Menschen mit Diskriminierungen und körperlichen Angriffen konfrontiert, die zu suchstützenden Faktoren beitragen. Über Suchtmittelkonsum wird auch versucht, das Spannungsfeld, das aus überfordernden, kränkenden Rollenanforderungen entstehen kann, zu kompensieren. Spezifische Einrichtungen oder einzelne Angebote für süchtige Männer finden sich

selten. Frauengruppen in gemischtgeschlechtlichen Zusammenhängen sind häufiger. Dennoch werden auch sie oft nicht als selbstverständlicher Bestandteil gewertet, sind häufig von einer engagierten Mitarbeiterin abhängig, werden bei geringer Gruppengröße eingestellt oder bei Kapazitätsdruck zuerst gestrichen.

Aus genau diesen Gründen kann eine gendergerechte Suchtarbeit nur als Selbstverständlichkeit verstanden werden: frauen- und männerspezifische Einrichtungen sowie gemischtgeschlechtliche Einrichtungen, die gendersensibel arbeiten, sind gleichwertige Bausteine einer Suchthilfe, die nicht in Konkurrenz stehen, sondern sich sinnvoll ergänzen.

Mittlerweile führten wir elf Workshops in Einrichtungen des Sucht- und Gesundheitsbereiches durch. Vielfach diskutierten wir über Haltungen, z.B. die weibliche bzw. eine gendersensible Sprache anzuwenden, über die fehlenden männerspezifischen Angebote oder mit dem Minderheitenstatus von Frauen in den männerdominierten Gruppen

bewusst umzugehen. Vielen Dank an dieser Stelle für die große Offenheit uns gegenüber. Es hat uns gefreut, nach oft großer Zurückhaltung, die Teilnehmer\*innen dann doch „auf die Genderreise“ mitnehmen zu können. Nach Beendigung der Workshopreihe berichte ich gern ausführlicher über die Ergebnisse.

1 Wir sprechen von Gender (engl.), weil neben den biologischen auch die soziokulturellen Ebenen der Geschlechter und die Auswirkungen auf diese einbezogen werden.

2 Queer (engl.): steht für eine Bewegung und für die, ihr angehörenden Menschen, die sich der Einteilung in „normale“ und „nicht normale“ Lebens – und Begehrensformen - der Heteronormativität- widersetzen z. B. Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender (Wikipedia)



### Fachgespräch zum 10-jährigen Jubiläum des MutterKindWohnens

Am 06.11.2015 hat unser Fachgespräch „Drogenabhängige Mütter im Spannungsfeld zwischen Sucht- und Jugendhilfe“ zum 10-jährigen Jubiläum des MutterKindWohnens stattgefunden.

Simona Kiel vom Frauenladen PsB moderierte die Veranstaltung und führte uns souverän durch den Tag. Für das leibliche Wohl sorgte das Catering vom Café Seidenfaden. Mittels Input – Vorträgen haben wir uns mit den Belastungen von drogenabhängigen Frauen und den Auswirkungen auf ihre Kinder beschäftigt (Martina Tödte, Bella Donna). Weiterhin wurden die Hilfsmöglichkeiten seitens des Jugendamtes bei drogenabhängigen Eltern vorgestellt (Marlies Kurz-

hals-Jugendamt Mitte). In einem dritten Vortrag (Susan Ehrhardt-FrauSuchtzukunft) - wurde aus den verschiedenen Blickwinkeln der Akteure aus dem Bereich der Suchthilfe, freier Träger und Jugendamt die Haltungen, Anforderungen und Verantwortlichkeiten der Netzwerk-beteiligten beleuchtet.

Im zweiten Teil der Veranstaltung haben wir uns nach einer kleinen Fallvorstellung jeweils in die verschiedenen Sichtweisen der Hilfebeteiligten - einschließlich der Mutter und des Kindes hineinversetzt, sind miteinander in Kleingruppen in die Diskussion gegangen und haben dies auf vier Stellwänden dokumentiert.

Nach unserer gelungenen Tanzparty im Frühjahr und dem Kinderfest im Humboldthain haben wir damit unser 10-jähriges Jubiläum des MutterKindWohnens gebührend gefeiert.

### Einrichtungsöffnung für Trans\* und Inter\*Personen

#### Die Drogen- und Suchtberatungsstelle Frauen\*laden öffnet ihr Angebot für Trans\* und Inter\*Personen

Der Frauen\*laden ist seit über 25 Jahren eine Drogen- und Suchtberatungsstelle für Frauen und Mädchen im Wedding. Nach einer intensiven Vorbereitungszeit haben sich die Mitarbeiter\*innen der Einrichtung dazu entschieden, das Beratungsangebot und die Psychosoziale Betreuung für Substituierte für Trans\* und Inter\*Personen zu öffnen. Die Mitarbeiter\*innen haben sich in Fachgesprächen und Fortbildungen mit Expert\*innen aus verschiedenen Einrichtungen in Bezug auf mögliche Themen transidenter Lebenswelt informiert um Klient\*innen eine diskriminierungs- und traumasensible Suchtberatung anbieten zu können.

Ebenso wird inzwischen mit Einrichtungen für Trans\* und Inter\*Personen kooperiert, damit Betroffene bei Beratungsbedarf zum Thema Sucht im Frauen\*laden niedrigschwellig Zugang finden.

Das Team des Frauen\*ladens sieht der Etablierung der Öffnung positiv entgegen.

**Kontaktaufnahme ist unter der Tel.: 030/4552093 oder persönlich während der offenen Sprechstunden möglich.**

### Neuigkeiten von Violetta Clean

Der Winter hat es jetzt auch bis nach Berlin geschafft und wir freuen uns über den Schnee! Außerdem würden sich unsere Frauen über neue Mitbewohnerinnen freuen, es gibt zwei freie Therapie-Plätze.

**Anfragen bitte per Telefon 030/825 71 01 oder per E-Mail [violettaclean@frausuchtzukunft.de](mailto:violettaclean@frausuchtzukunft.de)**



tiebrA - berufliche Integration

**Das Projekt tiebrA – berufliche Integration ist seit 4.11.2015 mit neuer Besetzung gestartet.**

Wir sind glücklich wieder eine Finanzierung über den Europäischen Sozialfonds erhalten zu haben. Der Förderzeitraum erstreckt sich bis 31.12.2017.

Die **Manufaktur** – tagesstrukturierende Beschäftigung in einer Kreativwerkstatt findet im kommenden Jahr in sechs Durchläufen zu je acht Wochen statt. Geplant und durchgeführt wird sie von Julia Krüger und Johanna Richter (Ergotherapeutinnen B.Sc.). Das Angebot findet Montag bis Donnerstag von 09:00 - 14:00 Uhr statt. Neu ist, dass die Teilnahmezeiten, je nach Belastungsvermögen individuell mit den interessierten Frauen vereinbart werden können. Das Angebot ist offen für cleane und substituierte Frauen (ohne Beikonsum).

**Termine Manufaktur 2016:**

1. 04.01. – 25.02.
2. 29.02. – 21.04.
3. 25.04. – 16.06.
4. 20.06. – 11.08.
5. 29.08. – 20.10.
6. 24.10. – 15.12.

Die **Berufswerkstatt** besteht aus zwei aufeinanderfolgenden Modulen und wird von Ina Eggers betreut. Im ersten Modul wird ein persönliches Kompetenzprofil erarbeitet, das zur beruflichen Orientierung dient. Im zweiten Modul, dem Bewerbungskoffer, werden Bewerbungsunterlagen vorbereitet sowie theoretisch und praktisch Bewerbungssituationen geübt. Die Bildungsmanagerin (M.A.) organisiert für das Jahr 2016 insgesamt 11 Workshops von jeweils 4 Tagen (Montag bis Donnerstag 9.00 Uhr bis 14.00Uhr).

**Termine Berufswerkstatt 2016:**

1. Kompetenzprofil: 18.01. – 21.01.
2. Bewerbungskoffer: 15.02. – 18.02.
3. Kompetenzprofil: 07.03. – 10.03.
4. Bewerbungskoffer: 11.04. – 14.04.
5. Kompetenzprofil: 09.05. – 12.05.
6. Bewerbungskoffer: 06.06. – 09.06.
7. Kompetenzprofil: 04.07. – 07.07.
8. Bewerbungskoffer: 12.09. – 15.09.
9. Kompetenzprofil: 10.10. – 13.10.
10. Bewerbungskoffer: 07.11. – 10.11.
11. Kompetenzprofil: 05.12. – 08.12.

Für das Modul **training on the job** ist Barbara Landgraf verantwortlich, ebenfalls eine Ergotherapeutin. Im Rahmen des Arbeits- und Ausbildungsprojekts Café Seidenfaden



„Fit für die Straße“ – kein Alkohol, keine Drogen im Straßenverkehr

**Suchtpräventionsveranstaltung vom 17.11. – 19.11.15 im Schöneberger Kulturzentrum Weiße Rose für Schüler\*innen ab der 10. Klasse**

Die Suchtberatungsstelle FAM/ FrauSuchtZukunft beteiligte sich auch in diesem Jahr wieder neben vielen anderen Kooperationspartner\*innen an der vom Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg initiierten Suchtpräventionsveranstaltung „Fit für die Straße“.

Die Schüler\*innen konnten sich an zahlreichen Aktions- und Informationsständen über die Themen Führerschein, Jugendschutz sowie Alkohol und Drogen im Straßenverkehr informieren und ihre Geschicklichkeit an Fahr- und Reaktionstests simulatoren ausprobieren.

Zudem gab es die Möglichkeit, das erworbene Wissen im Rahmen eines Quiz zu überprüfen und interessante Preise zu gewinnen.

betreut sie die Teilnehmer\*innen beim beruflichen Training in den Bereichen Küche, Service/Hauswirtschaft und Büro. Auch hier können individuelle Vereinbarungen zur Teilnahme geschlossen werden.

**Bei Interesse bitten wir potentielle Teilnehmer\*innen um Terminvereinbarung zu einem Informations- bzw. Clearinggespräch  
Tel.: 030/2812350.**

Die Kollegin Ina Eggers informiert Sie gern. Gern schicken wir Ihnen auf Anfrage auch unsere neuen Flyer per Post oder pdf zu.



Programm Café Seidenfaden

**Neue Ausstellung im Café Seidenfaden „Wir Frauen - weltweit“ der Berliner Malerin Renée König**

Ab 4.1.2016 stellt die Berliner Malerin Renée König auf ihren Gemälden Frauen vor, die ihr persönlich auf verschiedenen Kontinenten und in Berlin begegnet sind. Sie hat sie auf Reiseprospektseiten gemalt und setzt Erwartungen, die Reisewerbung weckt, in Kontrast zu den porträtierten Frauen.

Was macht uns Frauen stark, reich und unverwechselbar? Was macht unseren Alltag schön, was ist typisch, was ist problematisch? Das Thema FRAU-SEIN wird die Malerin weiter inspirieren.

Renée König malt überwiegend gegenständlich, beeindruckt vom Impressionismus und Expressionismus. Dabei thematisiert sie das Leben in Berlin, Reiseimpressionen, Menschliches und sucht den Bezug zur Natur. Sie möchte eine Welt malen, in die man gerne eintaucht.



Arbeiten und Lernen im Café Seidenfaden in den Bereichen Küche, Service/ Hauswirtschaft und Büro

**Aktuell noch einige freie Plätze!!! Schnell bewerben!**

- training on the job (ESF- Maßnahme)
- Zuverdienst
- Arbeit statt Strafe
- Einstiegsqualifizierung Gastgewerbe (für U 25 noch bis 20. 2. 2016 bewerben)
- Umschulung Fachkraft im Gastgewerbe und Kauffrau für Büromanagement ab 1.2./1.3. 2016 mit Bildungsgutschein für Ü25

Informieren und bewerben bei  
**M. Eggers, Koordinatorin**  
**Ausbildung oder B. Landgraf,**  
**Ergotherapeutin**  
**Tel.: 030/28599451**  
**integration@frausuchtzukunft.de**

**FREI PLÄTZE**

**Wohnen**

Betreutes Einzelwohnen in eigenem Wohnraum nach §§ 67 SGB XII  
 Tel.: 030/283 86 512

Betreutes Gruppenwohnen (Nachsorgewohnen) nach §§ 67 SGBXII  
 Tel.: 030/283 86 512

**Violetta Clean**

Therapeutische Wohngemeinschaft für Frauen mit Suchtproblemen  
 Tel.: 030/8257101



FrauSuchtZukunft  
 Verein zur Hilfe suchtmittelabhängiger Frauen e.V.  
 Dircksenstr. 47  
 10178 Berlin-Mitte

Fon: 030-282 41 38  
 Fax: 030-282 86 65  
 S-Bhf Hackescher Markt  
 U-Bhf Weinmeisterstraße